

Newsletter 01/2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem ersten Newsletter des Jahres 2013 erhalten Sie aktuelle Informationen zum Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Verzeichnis

- Aktuelles aus dem Landkreis Emsland
- Aktuelles aus dem Landkreis Heidekreis
- Aktuelles aus dem Landkreis Wolfenbüttel
- Aktuelles aus dem landesweiten Beirat
- Veranstaltungen
- Weiterführendes Informationsmaterial

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Emsland

7. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die siebte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 30.01.13, im Kreishaus Meppen statt. Im Rahmen der Sitzung wurde über die Treffen der Krankenkassenvertretenden berichtet, die in regelmäßigen Abständen im Landkreis Emsland im Rahmen des Projektes stattfinden. Diese Zusammenkünfte dienen der Erörterung der gemeinsamen Handlungsfelder und Arbeitsweisen, insbesondere in dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Zudem wurden über den Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation sowie über das Projektkoordinatorentreffen berichtet. Darüber hinaus wurden die Sachstände in den laufenden Projekten vorgestellt sowie über weitere Projektanträge abgestimmt. Folgende Projektanträge wurden von der Steuerungsgruppe befürwortet:

- **Gesund Leben Lernen:** Das Projekt zielt darauf ab, die „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung von vorhandenen Gesundheitsressourcen und der Abbau von Über- bzw. Fehlbelastungen. Das Projekt wird durch eine Vielzahl

von Akteurinnen und Akteuren unterstützt. Beteiligt sind die AOK Niedersachsen, der BKK Landesverband Niedersachsen-Bremen, die Landwirtschaftliche Krankenkasse Niedersachsen-Bremen, der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, das Niedersächsische Kultusministerium, die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., das Niedersächsische Landesamt für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung sowie das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

- SNAKE: Das Programm der Techniker Krankenkasse hat die Stressreduktion bei Schülerinnen und Schülern in den Mittelstufen zum Ziel. Damit einhergehend soll ein entspanntes Miteinander und die Prävention von stressinduzierten Erkrankungen gefördert werden.
- Cuisinet: Mit dem Projekt soll die Verpflegung in Schulen verbessert werden. Ziel ist, Lehrkräfte zu Multiplikatoren auszubilden, um die eigenen Schulen hinsichtlich der Schulverpflegung beraten zu können und ein nachhaltiges Ernährungskonzept zu erarbeiten.
- Das Projekt Gesund Leben lernen soll als übergreifende Maßnahme in den Schulen umgesetzt werden, da es an der Organisation Schule ansetzt und die Schule als Ganzes betrachtet. Die Programme SNAKE und Cuisinet können im Rahmen dessen bei Bedarf als mögliche Bausteine umgesetzt werden. Den emsländischen Schulen sollen diese Vorhaben im April 2013 vorgestellt werden.

Der in der Steuerungsgruppe vorgelegte Projektantrag zum Thema „Krisenintervention bei Demenz“ wurde intensiv diskutiert. Ziel dieses Projektes soll ein bedürfnisorientiertes Betreuungskonzept für dementiell erkrankte Menschen in Krisensituationen sein. Um in auftretenden Krisen und bei Überforderung der pflegenden Angehörigen eine professionelle und zugewandte Hilfe anbieten zu können, soll in einer Pflegeeinrichtung ein Krisenzimmer geschaffen werden. Die Fragen, die sich in dem Zusammenhang ergeben haben, sollen bis zur nächsten Steuerungsgruppensitzung geklärt werden. Nachfolgend soll über den Antrag erneut abgestimmt werden.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Sitzung organisatorische Themen, wie bspw. Termine und Veranstaltungen, besprochen.

Aktueller Projektstand

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten, die in der Planungsphase sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Demenz-Servicezentrum	Mit der Einrichtung des Demenz-Servicezentrums soll eine Koordinierungs- und Steuerungsstelle geschaffen werden, die künftig über die bisherigen Strukturen hinaus für eine Vernetzung der vorhandenen Angebote sorgen	Das Demenzservice-Zentrum ist bereits Ende 2011 eröffnet worden. Eine Kooperation mit dem Pflegestützpunkt wird derzeit angestrebt. An der Finanzierung beteiligen sich keine Krankenkassen, diese wird durch den LK getragen. Die

	soll.	„Demenz-Landkarte“ sowie ein „Demenz-Wegweiser“ für den Landkreis Emsland wurde fertig gestellt. Damit können bereits bestehende Angebote abgebildet werden. Ende Juni 2012 wurden Fortbildungen für Pflegefachkräfte sowie öffentliche Akademieabende angeboten, um zum Thema Demenz in der Familie zu informieren. Diese wurden stark nachgefragt. Im November 2012 fand der Tag der seelischen Gesundheit im Alter statt. Dieser wurde stark frequentiert.
Kompetenzwerkstatt Space Limit	Das Projekt soll Jugendliche und Erwachsene im Umgang mit Medien sensibilisieren und zu einem autonomen selbstständigen Umgang mit Medien beitragen. Erreicht werden sollen 500 Jugendliche und Erwachsene sowie 100 bis 150 auffällige Jugendliche.	Das Projekt soll mit 15.000 € pro Jahr bezuschusst werden. Die Projektaktivitäten werden bereits in der Grundschule, ab der 3. Klasse, durchgeführt. Die Präventionsstelle hat ihre Arbeit im Oktober 2011 aufgenommen. Geplant sind Schulungen für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus findet eine Vernetzung mit dem Arbeitskreis (AK) Medien und dem AK Jugend der Stadt Meppen statt. Aktuell werden Multiplikatorenschulungen durchgeführt. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde verstärkt durchgeführt. Ein Elternkurs für Grundschüler wurde entwickelt und Netzwerkscouts wurden ausgebildet.
Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen Heimarzt	Ziel des Konzeptes ist es, die Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen angestellten Arzt des Ärztenetzes sicherzustellen. Die Versorgung der Patienten soll damit verbessert sowie die Praxen in den Sprechstunden entlastet werden.	Die Heimarztin hat im April 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Derzeit sucht sie im Rahmen ihrer Teilzeitbeschäftigung regelmäßig die Bewohnerinnen und Bewohner in Lingener Altenpflegeheimen auf, deren Hausärzte sich dem Ärztenetz GENIAL angeschlossen haben.

		Mittlerweile haben sich alle sieben Pflegeheime dem Projekt angeschlossen. Im Durchschnitt werden wöchentlich ca. 200 Bewohnerinnen und Bewohner durch Frau Dr. Alex versorgt. Eine Steuerungsgruppe mit Vertretenden der Pflegeeinrichtungen konnte etabliert werden. Die Medizinische Hochschule Hannover wird das Projekt wissenschaftlich begleiten.
Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern	Schulungsangebot für Eltern, Kinder und Erzieherinnen bzw. Erzieher vor Ort in den teilnehmenden Kindertagesstätten zu Themen der „seelischen/ emotionalen“ Kindergesundheit mit dem Ziel, die psychische Gesundheit neben der physischen Gesundheit zu fördern	GKV Vertretende und Mitarbeiter des LK konnten bzgl. der Präventionsmaßnahmen im Kindesalter eine gemeinsame Vorgehensweise abstimmen. Die Hälfte der Projektkosten werden anteilig durch die GKV Vertretenden übernommen. Der Projektflyer ist noch in Arbeit. Das Angebot wird sehr gut nachgefragt.
Weiterbildungsgesellschaft Meilenstein	Die Weiterbildungsgesellschaft hat die Nachwuchsförderung im ärztlichen Bereich zum Ziel.	Am 24.05.2011 wurde das Internetportal freigeschaltet. Es konnte im Februar 2012 eine Vereinbarung über die Verbundweiterbildung in der Facharzttrichtung "Allgemeinmedizin" unterzeichnet werden. Derzeit werden mit Hilfe von Informationsveranstaltungen Praxen gesucht, die ihre Weiterbildungsermächtigung dem Verbund zur Verfügung stellen. Das Curriculum für die Verbundweiterbildung wurde entwickelt. Dieses wird den Praxen und Krankenhäusern am 15.05.2013 vorgestellt. Teilnehmen werden Vertretende von sechs Krankenhäusern und ca. 20 Arztpraxen.
Einheitliches Überleitungsmanagement	Ziel ist es, eine einheitliche Überleitung zwischen	Ein einheitlicher Überleitungsbogen wurde

	ambulanter -, stationärer Pflege, Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten im Landkreis zu etablieren.	erarbeitet. Aktuell wird geprüft, in welchem Maße eine Softwarelösung zusätzlich eingesetzt werden kann.
Tiger Kids – Kindergarten aktiv	Das Projekt zielt auf eine langfristige Verhaltensänderung bei Kindern ab, um ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Dazu sollen regelmäßig Bewegung und Entspannung gefördert werden ebenso wie die gesundheitsfördernde Auswahl von Speisen und Getränken. Handlungsorientiertes Erleben und Einüben eines gesunden Lebensstils ist Ziel des Projekts.	Eine Informationsveranstaltung für die Kindertagesstätten hat stattgefunden. Eingeladen waren alle Kindertagesstätten des Landkreises Emsland. Da nicht alle Kindertagesstätten erreicht werden konnten, erfolgt eine gezielte Ansprache der Kindertagesstätten und die Etablierung von Informationsangeboten in den Räumlichkeiten der AOK Niedersachsen. Zudem erfolgen die Fortbildungen für die Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätten, die Tiger Kids umsetzen möchten. 41 Kindertagesstätten konnten für das Projekt gewonnen werden. Das Projekt Tiger Kids wird nun in insgesamt 61 Kindertagesstätten im Landkreis Emsland umgesetzt.
Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und examinierter Krankenpflegekräfte zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten	Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und examinierter Krankenpflegekräfte mithilfe eines Mustercurriculums der Bundesärztekammer zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten. Mit der Erbringung delegierbarer Leistungen sollen Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Emsland unterstützt werden.	Im Landkreis Emsland haben sich die drei Initiativen für die Fortbildungscurriculare "Nichtärztliche Praxisassistentenz" auf das Mustercurriculum der Bundesärztekammer als Richtlinie für die Qualifizierung geeinigt. Die Prüfung der Unterrichtseinheiten erfolgte durch die Ärztekammer Niedersachsen. Der erste Fortbildungskurs startet im Oktober 2012 im Schulungszentrum am Krankenhaus Ludmillenstift in Meppen. Die Resonanz auf die Ausschreibung des Kurses war so groß, dass die Durchführung eines zweiten Kurses in Planung ist.

Gesund Leben Lernen	Ziel des Projektes ist, die „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung von vorhandenen Gesundheitsressourcen und der Abbau von Über- bzw. Fehlbelastungen.	Mitglieder der Steuerungsgruppe merkten an, dass gesetzliche Krankenkassen Projekte zur Gesundheitsförderung in Schulen anbieten und eine Einbindung/ Nutzung dieser Programme geprüft werden sollte. Ein abgestimmtes Konzept der Krankenkassenvertretenden wurde nun vorgelegt. Es wurde sich darauf verständigt, „Gesund Leben Lernen“ als übergreifende Maßnahme in den Schulen umzusetzen, da es an der Organisation Schule ansetzt und die Schule als Ganzes betrachtet. Die Programme SNAKE und Cuisinet können im Rahmen dessen bei Bedarf als mögliche Bausteine umgesetzt werden. Den emsländischen Schulen sollen diese Vorhaben am 22. April 2013 vorgestellt werden.
SNAKE	Das Programm der Techniker Krankenkasse hat die Stressreduktion bei Schülerinnen und Schülern in den Mittelstufen zum Ziel. Damit einhergehend soll ein entspanntes Miteinander und die Prävention von stressinduzierten Erkrankungen gefördert werden.	
Cuisinet	Mit dem Projekt soll die Verpflegung in Schulen verbessert werden. Ziel ist, Lehrkräfte zu Multiplikatoren auszubilden, um die eigenen Schulen hinsichtlich der Schulverpflegung beraten zu können und ein nachhaltiges Ernährungskonzept zu erarbeiten.	

Termine

Die achte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Mittwoch, dem 22.05.2013, um 15:00 Uhr im Kreishaus Meppen statt. Die neunte Sitzung findet am Mittwoch, dem 21.08.2013, und die zehnte Sitzung findet am Mittwoch, dem 27.11.2013, statt.

Die vierte regionale Gesundheitskonferenz wird am Mittwoch, dem 13.11.2013 in den Berufsbildenden Schulen in Lingen von 15:00 bis 18:00 Uhr stattfinden.

Aktuelles aus dem

Landkreis Heidekreis

8. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die achte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Dienstag, dem 12.03.13, im Kreishaus in Bad Fallingbostal statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurden die aktuellen Projektstände sowie eingereichte Projektanträge thematisiert. Darüber hinaus wurden organisatorische Aspekte hinsichtlich der dritten anstehenden Gesundheitskonferenz besprochen. Diese wird voraussichtlich im Oktober oder November diesen Jahres statt finden.

Aktuelles

Im Rahmen der letzten Steuerungsgruppensitzung wurde über den Projektentwurf „Besuchstätigkeit von hausärztlichen Mitarbeiterinnen in Pflegeheimen – Modell Niedersachsen“ diskutiert. Dieser soll im Rahmen des Projektes nicht weiterführend bearbeitet werden.

Die Projektlaufzeit von MoNi wurde verlängert, eine Beteiligung der Ersatzkassen ist auch für die weitere Projektlaufzeit nicht in Aussicht gestellt.

Aktueller Projektstand

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten, die in der Planungsphase sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung	Arbeitszeiterweiterung von Fachpersonal mit Betreuungsbedarf für Kinder, Steigerung der Attraktivität des Landkreises für Fachpersonal, Gewinnung und Erhaltung von Fachpersonal mit Kindern.	Die Bedarfserhebung hat in enger Kooperation mit dem Heidekreisklinikum statt gefunden. Ergebnisse: Die überwiegende Anzahl der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Probleme bei der Betreuung ihrer Kinder während der Arbeitszeit und Betreuungsbedarf außerhalb der Standardzeiten der Kinderbetreuungs-einrichtungen. Zur Konkretisierung des Betreuungsbedarfs wurde das HKK Walsrode und Soltau angeschrieben, um bei ihren

		<p>Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den konkreten Betreuungsbedarf zu erfragen (Anzahl der Kinder, die Zeiten des Betreuungsbedarf und die Orte, an denen eine solche Betreuung erforderlich wäre). Daraufhin hat es eine konkrete Anmeldung in Walsrode gegeben.</p> <p>Die Arbeitsgruppenmitglieder führen derzeit Gespräche mit den Leitungen und Trägern der Kindertageseinrichtungen bezüglich konkreter Möglichkeiten zur Randzeitenbetreuung. Geplant ist modellhaft an den krankenhausnahen Standorten Walsrode und Bad Fallingbostal diese Randzeitenbetreuungen anzubieten.</p>
Zukunft schenken	Idee des Projektes ist es, geeignete Personen in die Nachmittagsgruppen von Kindergärten zu involvieren, um Erzieher/innen die gezielte Förderung von Kindern mit Förderungsbedarf zu ermöglichen.	Das Projekt wurde auf der Bildungskonferenz 2011 vorgestellt und es konnten erste Kontakte geknüpft werden. Das Seniorenservicebüro des Heidekreises wurde mit einbezogen und erste Ehrenamtliche vermittelt. Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Fachbereich Gesundheit lediglich eine vermittelnde Funktion übernimmt.
Internetauftritt „Zukunftsregionen Gesundheit“	Ziel ist es, das Projekt bekannt zu machen und Transparenz über die Entwicklungsprozesse herzustellen.	Die Internetseite ist im Dezember 2011 online gegangen. Die Inhalte werden von der Projektleitung/-koordination eingepflegt und aktualisiert. Unter www.gesundheitsregion-heidekreis.de finden Sie weitere Informationen.
Gewinnung von	Gewinnung von Jugendlichen	Die Öffentlichkeitsarbeit muss

Pflegefachkräften	für die Ausbildung in einem Pflegeberuf (Kranken- oder Altenpflege) durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.	voran getrieben werden.
Verbesserung der Versorgung von Heimbewohnern im ärztlichen Bereitschaftsdienst	Erarbeitung und Implementierung einheitlicher Standards in Form einer Checkliste für die Vorbereitung der Bereitschaftsdienstbesuche in den Pflegeheimen. Damit wird eine Optimierung der Information erreicht, die Qualität der Versorgung im Bereitschaftsdienst verbessert und das Risiko von Behandlungsfehlern reduziert. Gleichzeitig werden die Mitarbeitenden in den Pflegeheimen weiter qualifiziert, um Notfallsituationen besser einschätzen zu können.	Pflegeheimkonferenzen sollen organisiert werden, zu der die Pflegedienstleitung, die Koordinatoren des Notdienstes, ein Vertreter der KV und Ärzte, die häufig im Bereitschaftsdienst arbeiten, eingeladen werden. Zweck dieser Konferenzen ist die Bedarfserhebung und Themensammlung, die die Grundlage für die Erarbeitung einer Checkliste sein sollen. Die erste Konferenz fand am 23.01.2013 und die zweite am 13.03.2013 statt. Die Checkliste wurde verabschiedet und soll im Anschluss in den Pflegeheimen im Nordkreis modellhaft erprobt werden.
Gesundheitsförderung und Prävention im schulischen Setting	Implementierung des Gesundheitsförderungskonzeptes „Gesund Leben Lernen“ in den Grundschulen des Heidekreises	Die Informationsveranstaltung fand am 18.06.2012 mit den Grundschulleiterinnen und -leitern zum Projekt „Gesund Leben Lernen“ statt. Im Schuljahr 2012/ 2013 setzen drei Grundschulen im Heidekreis das Projekt um.
Einführung von Facharbeitskreisen in den Kommunen	Kommunale Runde Tische zum Handlungsfeld „Lokale Wohnquartiersentwicklung – generationenübergreifendes Wohnen“ sollen etabliert werden. Damit soll ein Bewusstsein bei Entscheidungsträgern sowie in der Bevölkerung für diese Thematik geschaffen sowie die Vernetzung gefördert werden. Impulse für die Quartiersentwicklung sollen gegeben werden. Im Rahmen dessen soll eine Impulstagung	Mit der am 20.08.2013 stattfindenden Fachtagung im Hotel Park Soltau sollen erste Impulse für die Quartiersentwicklung und ein Bewusstsein in den Kommunen und der Bevölkerung geschaffen werden. Das Niedersachsen Büro ‚Neues Wohnen im Alter‘ ist in das Projekt eingebunden.

	im Heidekreis durchgeführt werden.	
Nachwuchsgewinnung Ärzte	Durch die Etablierung eines sog. „Kümmerer-Teams“, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten sowie Mitarbeitenden des Landkreises, sollen Abiturientinnen und Abiturienten sowie Studierende der Medizin begleitet werden, um eine Bindung zum Landkreis aufzubauen.	Erste Projektvorstellungen in Schulen haben statt gefunden. Ein Adresspool für die weitere Kontaktaufnahme mit den Absolventen und Studierenden der Medizin soll angelegt werden.
Interdisziplinäre Pflegekonferenz für demenzkranke Heimbewohner	Durch die regelmäßig stattfindenden Konferenzen unter Einbeziehung von Psychiatern, Hausärzten und Pflegepersonal soll die Versorgung von demenziell erkrankten Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern verbessert und die Kompetenzen der Pflegekräfte erweitert werden. Ziel des Projekts ist die Optimierung der Medikation und Reduktion vermeidbarer Krankenhauseinweisungen.	Es wurde über den Verteiler des Seniorenservicebüros eine erste Abfrage gestartet, welche Pflegeheime grundsätzlich an einem solchen Projekt interessiert wären. Im September 2012 haben die ersten Informationsveranstaltungen in zwei Pflegeheimen in Soltau und Bad Fallingbostal statt gefunden. Seit Oktober 2012 finden jeweils 10 Konferenzen unter Leitung eines psychiatrischen Arztes statt.
Masterplan ÖPNV	Um dem Mobilitätsbedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner des Heidekreises gerecht zu werden, soll ein Bürgerbus initiiert werden, der nach einem speziellen Haltestellenkonzept die Patientenverkehre in Walsrode sicherstellt.	Der Bürgerbus soll im Herbst 2013 rollen.
Fortbildung Sozialraumpartner zum Thema ‚Kinder psychisch kranker Eltern	Ziel des Projektes ist die Förderung der Vernetzung von Sozialraumpartnern und Ansprechpartnern der Psychiatrie.	Dazu sollen zwei bis drei Termine im Jahr 2013 organisiert werden, so dass Kontakte geknüpft werden und Grundlagen zu psychischen Erkrankungsbildern vermittelt werden können. Für Sommer 2013 ist die erste Schulung geplant.

Überleitungsmanagement / Intersektorale Versorgung	<p>Eine intersektorale Konzeption der Versorgungsplanung soll eine ganzheitliche, qualitätsorientierte und wirtschaftliche Versorgung im Landkreis gewährleisten. Dazu zählen die Sicherung einer angemessenen Weiterversorgung der Patientinnen und Patienten, die Optimierung des Informationsflusses zwischen niedergelassenen und stationären Ärzten und Pflegenden sowie die Minimierung von Fehlerquellen und Ressourcenverlusten.</p>	<p>Die Ist-Analyse der Versorgungsbedarfe und der benötigten Dokumente bei der Überleitung des Patienten zwischen Krankenhaus und ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist abgeschlossen. Geplant ist in den weiteren Schritten die Anpassung der Prozesse in niedergelassenen und stationären Bereichen.</p>
Projekte in der Planungsphase		
Digitale Befundvernetzung	<p>Schnellerer Datenaustausch (hauptsächlich von stationär zu ambulant), Verbesserung der EDV-gestützten Kommunikation zwischen stationären und ambulanten Akteuren auf der EDV-technischen Plattform der KVN.</p>	<p>Eine Projektgruppe bestehend aus Vertretenden der KV und der Ärzteschaft (ambulant/stationär) hat sich gebildet. Partner der KV auf Landesebene sind involviert. Eine mögliche Plattform für den Datenaustausch wäre die der KV – ‚KV-Safenet‘. Eingebunden werden sollen auch die Ärzte im Rahmen des SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)-Projekts im Heidekreis. Damit die Leistungserbringer auf die Plattform zum Datenaustausch zugreifen können, bedarf es einer Anpassung der genutzten Software in den Praxen als auch im Krankenhaus. Geplant ist, in der Software der jeweiligen Arztpraxis einen „Connector“ zu installieren, der die datengesicherte Übermittlung von Befunden ermöglicht.</p>
Telemedizinische	Telemedizinische Begleitung	Seit Oktober 2012 ist das

Begleitung von Patientinnen und Patienten	von Patientinnen und Patienten mit koronaren Herzerkrankungen in Kooperation mit dem Heidekreisklinikum und dem Institut für angewandte Telemedizin Bad Oeynhausen.	Heidekreisklinikum mit dem Institut für angewandte Telemedizin (IFAT) in Bad Oeynhausen verbunden. Die ersten vier Patienten nutzen die neuen medizinischen Möglichkeiten.
--	---	--

Weiteres Vorgehen

Im weiteren Projektverlauf werden die Projekte umgesetzt.

Termine

Die neunte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Mittwoch, dem 05.06.2013, im Kreishaus, Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingbostal, Sitzungssaal 1, statt.

Aktuelles aus dem

Landkreis Wolfenbüttel

9. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die neunte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 22.11.2012 im Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel statt. Vorgestellt wurde das Projektkonzept „Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern und ihren psychisch erkrankten Eltern“, welches von der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landkreises Wolfenbüttel umgesetzt werden soll. Ziel war es, den Aufbau von Doppelstrukturen in diesem Arbeitsbereich zu vermeiden und potenzielle Anknüpfungspunkte zu bestehenden Aktivitäten zu identifizieren. Im Weiteren wurden die aktuellen Stände in den Arbeitsgruppen sowie weitere eingereichte Projektanträge thematisiert.

10. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die zehnte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 23.01.13, im Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel statt. Im Rahmen der Sitzung wurden die Arbeitsgruppenstände besprochen sowie die Jahresplanung für 2013 in den Blick genommen. Zudem wurde über den aktuellen Stand der Evaluation berichtet.

11. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die elfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 13.03.13, im Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurden die aktuellen Projektstände sowie eingereichte bzw. modifizierte Projektanträge besprochen. Der Projektantrag zum Gesundheitsprojekt ‚Mit Migranten für Migranten‘ (MiMi), wurde befürwortet. Ziel des Projekts ist die Stärkung der Eigenverantwortung bei Menschen mit Migrationshintergrund, um ihnen den Zugang zum deutschen Gesundheitssystem zu erleichtern. Mithilfe von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit Migrationshintergrund werden Migrantinnen und Migranten über gesundheitsrelevante Themen informiert und

aufgeklärt. Zudem wurde ein Überblick über die aktuellen Projektstände gegeben. Die dritte Gesundheitskonferenz wird voraussichtlich am Mittwoch, dem 30.10.2013, stattfinden. Darüber hinaus wurde die überarbeitete Projektinternetseite vorgestellt, die unter folgender Webadresse zu finden ist: www.gesundheitsregion-wolfenbuettel.de

Übersicht der Projektaktivitäten

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten, die in der Planungsphase sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Überleitungsmanagement (AG I Medizinische Versorgung)	Die Überleitung vom Krankenhaus in stationäre oder ambulante Behandlung soll optimiert werden. Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom Krankenhaus in stationäre/ ambulante Einrichtungen oder die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen	Die Arbeitsgruppe hat die Anforderungen an die Software „ordermed“ definiert und an die Programmierer weitergeleitet. Diese haben der AG Muster-Fax-Formulare zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Um die Finanzierung in dem Projekt sicher zu stellen, soll das Projekt auf das Klinikum Wolfsburg ausgedehnt werden. Es stehen demnächst Gespräche mit dem Ärztlichen Direktor an.
Nachwuchsgewinnung in der Pflege (AG I Medizinische Versorgung)	Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe Durch intensivierte regionale Zusammenarbeit (Pflegeeinrichtungen, BA, Landkreis, Schulen) und gemeinsame Initiativen soll Nachwuchs für Pflegeberufe gewonnen werden.	Die AG plant für Sep. 2013 eine zweite Zukunftswerkstatt „Gesundheitsberufe“. Darüber hinaus möchte die AG ein Vario-Praktikum für Schüler im Landkreis (LK) WF einführen. Eine Kooperation zwischen Heilerziehungspflege, Krankenpflege und Altenpflege soll ein kombiniertes Schülerpraktikum für alle 3 Berufe ermöglichen. Derzeit wird die Umsetzung und Bewerbung (Flyer) erarbeitet.
Nachwuchsgewinnung Ärzte (AG I Medizinische Versorgung)	Hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum verbessern bzw. sicherstellen. Der LK WF	Identifizierung zentraler Orte für die künftige Hausarztversorgung in den

	ist einer von vier Landkreisen in Niedersachsen, der aktuell von einer Unterversorgung im hausärztlichen Bereich bedroht ist.	Samtgemeinden, so dass der Versorgungsatlas des Landkreises weiter spezifiziert werden kann. Bausteine der Nachwuchsgewinnung Ärzte: - Samtgemeindenexposé Das Samtgemeindenexposé liegt vor und wurde mit der Stellenbörse der KV verlinkt. - Verbundweiterbildung Das Projekt wurde umgesetzt und wird von den AG-Verantwortlichen begleitet.
Bereitschaftsdienst-optimierung (AG I Medizinische Versorgung)	Zentralisierung des Bereitschaftsdienstes	Die Bereitschaftsdienstpraxis am Klinikum Wolfenbüttel hat am 01.03.2012 ihre Arbeit aufgenommen.
Krisencard (AG III Psychische Gesundheit)	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Mit der Krisencard sollen chronisch psychisch kranke Menschen unterstützt werden, Vorkehrungen für den Fall von Notfalleinweisungen zu treffen. Sie dient der besseren Verständigung zwischen PatientIn, Klinik und sozialem Umfeld und erleichtert im Notfall die Kommunikation.	Die Krisencard ist unter Beteiligung von ca. 60 Personen der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Ausgabe an interessierte Psychiatrie-Erfahrene erfolgt kontinuierlich auf Nachfrage.
Hilfe bei psychischen Problemen und Erkrankungen - Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis WF (AG III Psychische Gesundheit)	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Einfache und schnelle Information für Betroffene und Angehörige durch Bündelung entsprechender Informationen auf einer Webseite.	Der Aufbau der Webseite steht. Weiterhin wird die Übermittlung von Adressdaten von bestehenden Suchmaschinen bzw. Internetseiten z. B. Arztsuche Niedersachsen, Psych-Info geprüft.
Hospiz- und Palliativnetz Landkreis Wolfenbüttel (AG IV Hospiz und Palliativ)	Palliative Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen verbessern.	Die akkreditierten Palliativschulungen für Mediziner sind abgeschlossen. Die Weiterbildungsreihe für nicht-ärztliche Gruppen läuft. Es haben sich vier

		<p>Regionalgruppen (angepasst an die Interessenten) in Schladen, Schöppenstedt, Wolfenbüttel, Sickinge/ Cremlingen/ Gardessen gebildet. Dort finden Schulungen zu den Modulen 1-5 sowie Kooperationstreffen statt. Es wurde eine Internetplattform erarbeitet und freigeschaltet, die aktiv von AG-Teilnehmenden genutzt wird.</p> <p>www.palliativnetz-wf.de</p>
<p>Rollende Arztpraxis AG V (Mobilität und Infrastruktur)</p>	<p>Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen. Neben der ambulanten und stationären Versorgung soll die mobile Versorgung als dritte Säule erprobt werden. Das Arztmobil soll niedergelassene Hausärzte unterstützen und sie von Haus- und Heimbefuchen entlasten.</p>	<p>Der Strukturvertrag zur Finanzierung der ärztlichen Leistungen ist unterschrieben. Der Rahmenvertrag zur Regelung der Aufgaben und Leistungen der einzelnen Partner befindet sich im Unterzeichnungsprozess. Ausbau + Design der Rollenden Arztpraxis wurde in einem Workshop erarbeitet und in den kommenden Wochen abgestimmt und umgesetzt.</p>
<p>Präventionsführer Landkreis Wolfenbüttel (AG II Gesundheitsförderung und Prävention)</p>	<p>Verbesserung des Informationsangebots zu Präventions- und Gesundheitsförderungsleistungen im Landkreis.</p>	<p>Als Grundlage für den Präventionsführer liegen 56 Fragebögen von Anbietern von Gesundheitsförderungs- und Präventionsangeboten im Landkreis vor. Die Studentinnen der Ostfalia Hochschule tragen die Ergebnisse zusammen. Die Präsentation und Nutzungsmöglichkeit des Präventionsführers über das Internet wird geprüft.</p>
<p>Leben mit Demenz - verstehen, schützen und begleiten (AG III Demenz)</p>	<p>Die Selbstständigkeit von Demenzerkrankten im Alltagsleben soll gefördert werden. Das Projekt hat zum Ziel, in der ländlichen Region</p>	<p>Demenz-Basis-Schulungen haben in Wolfenbüttel (07/2012), Cremlingen (29.11.2012), Remlingen (24.01.2013), Flöthe</p>

	<p>demenzfreundliche Lebensumwelten zu schaffen und die Sicherheit in der Begegnung mit Demenzerkrankten zu stärken. Dafür werden unterschiedliche Berufsgruppen im Umgang mit Demenzerkrankten geschult.</p>	<p>(05.03.2013) stattgefunden. Die Veranstaltungen kamen sehr gut bei den Teilnehmenden an. Weitere Schulungstermine für Schöppenstedt (12.03.2013) Baddeckenstedt (04.04.2013) und Schladen werden vorbereitet. Zusätzlich wurde ein Evaluationsfragebogen für die Veranstaltungen entwickelt, um Bedarfe vor Ort zu identifizieren und daraus weiterführende Maßnahmen/Aktivitäten zu entwickeln. Eine Multiplikatorenschulung ist für die zweite Jahreshälfte geplant.</p>
<p>Gesundheitsförderung und Prävention im schulischen Setting Gesund Leben Lernen (AG II Gesundheitsförderung und Prävention)</p>	<p>Ziel ist, die „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zu entwickeln.</p>	<p>„Gesund Leben Lernen“ – ein Präventionsprogramm der Landesvereinigung für Gesundheit wurde auf der Schulleiterkonferenz im Oktober 2012 vorgestellt. In einem zweiten Schritt wurden die Schulen telefonisch nach ihrem Interesse an dem Programm befragt. Parallel gehen die regionalen GLL-Fachkräfte auf die Schule zu, um diese beim Bewerbungsprozess zu unterstützen.</p>
Projekte in der Planungsphase		
<p>Gesundheitsprojekt ‚Mit Migrantinnen für Migrantinnen‘ (MiMi)</p>	<p>Ziel des Projekts ist die Stärkung der Eigenverantwortung bei Menschen mit Migrationshintergrund, um ihnen den Zugang zum deutschen Gesundheitssystem zu erleichtern</p>	<p>Vorstellung des MiMi - Projekts in dem Wolfenbüttler - Netzwerk für Integration.</p>

Satellitenprojekte		
Betriebliches Gesundheitsmanagement beim Landkreis Wolfenbüttel	Entwicklung betrieblicher Rahmenbedingungen für gesundheitsförderliche Arbeit und Organisation (BGM)	Überführung des Projektes in die Linie, Verknüpfung von Arbeitsschutz, Suchtberatung, Gesundheitsförderung und BGM-Koordination

Weiteres Vorgehen

Neue bzw. konkretisierte Projektanträge aus den Arbeitsgruppen können bis Montag, dem 13.05.2013, eingereicht werden.

Termine

Die 12. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am 21. Mai 2013 in Wolfenbüttel von 14:00 – 16:00 Uhr statt.

Die nächsten Termine der Arbeitsgruppen lauten:

Arbeitsgruppe	Datum	Uhrzeit
AG I Medizinische Versorgung		
a) Überleitungsmanagement	ausstehend	ausstehend
Nachwuchsgewinnung in der Pflege	08.04.2013	16:00 – 17:30 Uhr
b) Nachwuchsgewinnung Ärzte	ausstehend	ausstehend
AG II Gesundheitsförderung und Prävention	ausstehend	ausstehend
AG III Psychische Gesundheit und Demenz		
a) Psychische Gesundheit	10.04.2013	16:00 – 17.30 Uhr
b) Demenz	17.04.2013	16:00 – 17:30 Uhr
AG IV Hospiz und Palliativ (Treffen der Regionalgruppenleiterinnen)	17.04.2013	18:30 – 20:00 Uhr
AG V Mobilität und Infrastruktur		
Rollende Arztpraxis	11.04.2013	14:00 – 16:00 Uhr

Aktuelles aus dem

landesweiten Beirat

Zwischenbericht 2012

Der Zwischenbericht dokumentiert bisherige Projekterfahrungen und skizziert die neuen Entwicklungen im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung in den drei Modellregionen.

http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Zwischenbericht_web.pdf

Projektkoordinatorentreffen

Am Dienstag, dem 22.01.13, fand das achte Projektkoordinatorentreffen in Hannover statt. Im Rahmen dessen wurden die bisherigen Projektaktivitäten in den Regionen besprochen sowie förderliche und hinderliche Faktoren für den Projektprozess, die sich bislang ergeben haben, identifiziert.

Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation

Am Montag, dem 14.01.13, fand ein dritter Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation statt. Mithilfe des erstellten Handbuchs zur prozessbegleitenden Evaluation wurden die zugrundeliegenden Kriterien für die Selbstbewertung besprochen und auf die umgesetzten Projekte angewandt. Die ersten Selbstbewertungen sollen bis Ende April eingereicht werden. Die Erstellung eines Feedbackreports erfolgt im Anschluss.

Handreichung „Maßnahmen zur ärztlichen Nachwuchsgewinnung“

Viele Regionen in Deutschland stehen vor der Herausforderung, auch zukünftig eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Ländliche Regionen sind oftmals von einer drohenden ärztlichen Unterversorgung betroffen, während sich in Städten Überversorgungslagen abzeichnen. Von daher kommt der Identifikation geeigneter Lösungsansätze eine bedeutende Rolle zu, um die wohnortnahe Gesundheitsversorgung auch zukünftig gewährleisten zu können. Viele Regionen in Deutschland haben diese Thematik aufgegriffen und Maßnahmen zur ärztlichen Nachwuchsgewinnung bzw. Nachwuchsförderung entwickelt und initiiert. Mit der vorliegenden Handreichung, die im Rahmen des Projektes Zukunftsregionen Gesundheit erarbeitet wurde, werden bereits bestehende Ansätze der einzelnen Bundesländer zur Nachwuchsförderung bzw. Nachwuchsgewinnung aufgezeigt. Die Beispiele sollen Regionen bei der Erarbeitung neuer Konzepte unterstützen.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veroeffentlichungen>

Handreichung „Gesundheitsregionen in Deutschland“

Viele Regionen in Deutschland, besonders im ländlichen Raum, haben sich bereits auf den Weg gemacht, Lösungen für eine dauerhafte Sicherstellung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung zu erarbeiten. Damit gute Ansätze sichtbar und der Austausch zwischen den Regionen gefördert wird, soll im Rahmen des Projektes Zukunftsregionen Gesundheit eine Handreichung erstellt werden, die bereits bestehende Aktivitäten in Deutschland abbildet. Wenn Sie den Prozess des Aufbaus einer Gesundheitsregion aktiv begleiten oder gute Beispiele kennen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an britta.richter@gesundheit-nds.de mit entsprechenden Informationen. Gerne nehmen wir diese in der Handreichung auf.

Schulung „Patientenorientierung“

Am Montag, dem 04.03.2013, fand eine Schulung zum Thema „Patientenorientierung“ für die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren in den Räumlichkeiten der Landesvereinigung für Gesundheit statt. Frau Dr. Gabriele Seidel von der Medizinischen Hochschule Hannover gab einen fachlichen Input zu den möglichen Ebenen, auf denen Patientenorientierung stattfinden kann und stellte sich dem Austausch mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren.

Termine

Das neunte Projektkoordinatorentreffen findet am Mittwoch, dem 08.05.13, in Hannover statt. Verbunden mit dem Koordinatorentreffen wird eine Schulung zum Pflegeneuausrichtungsgesetz erfolgen.

Veranstaltungen

Mehr Chancen für ein gesundes Aufwachsen! - Vernetztes Handeln vor Ort für das Wohlergehen von Kindern

10.04.2013, Hannover

Die Veranstaltung will den Austausch von Kommunen zu diesem Thema unterstützen. Eingeladen sind Fachkräfte aus dem Jugendhilfe-, Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich, aus der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit sowie die Politik und Interessierte aus weiteren kommunalen Handlungsfeldern. Die Tagung wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und ist eingebunden in den bundesweiten kommunalen Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle!“

<http://tinyurl.com/am9ltww>

18. Deutscher Präventionstag „Mehr Prävention – Weniger Opfer“

22.04.-23.04.2013, Bielefeld

Angesprochen wird der gesamte Themenbereich der Kriminalprävention einschließlich angrenzender Präventionsbereiche sowie insbesondere das Schwerpunktthema „Mehr Prävention – weniger Opfer“.

<http://www.praeventionstag.de/>

„Gewalt gegen Kinder – erkennen, kompetent handeln und vorbeugen“

24.04.2013, Hannover

Gewalt gegen Kinder hat viele Gesichter: Kindesmisshandlung, Vernachlässigung oder sexueller Missbrauch kann die Entwicklung von Kindern und deren Chancen auf ein gelingendes Leben nachhaltig negativ beeinflussen. Diese Fachtagung soll Möglichkeiten für ein gemeinsames, berufsgruppenübergreifendes Fallmanagement aufzeigen. Sie richtet sich deshalb insbesondere an Ärztinnen und Ärzte, Hebammen, medizinisches Fachpersonal sowie Mitarbeitende aus Jugendämtern, dem Kinder- und Jugendschutz und anderen sozialen Institutionen.

<http://tinyurl.com/bwgonaj>

Alterszahnmedizin und Altenpflege - Ein interdisziplinärer Kongress für Pflegekräfte, Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner

26.04.2013, Hannover

Die Alterszahnmedizin wird in den nächsten Jahren infolge der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Mundgesundheit im Alter ist für das gesundheitliche Empfinden der älteren Menschen, ob gesund oder

erkrankt, von großer Bedeutung. Häufig agieren jedoch Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner sowie Pflegefachkräfte im Alltag zu wenig vernetzt miteinander, da oft zu geringe Kenntnisse über die Arbeitsweisen und Handlungsmöglichkeiten des Anderen vorhanden sind. Der Kongress will das Zusammentreffen und den Austausch der verschiedenen Professionen fördern und die Möglichkeit bieten, Netzwerke zu bilden. Die Mundgesundheit in der Pflege wird hierbei im Mittelpunkt stehen.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/253-alterszahnmedizin-und-pflege>

Nordic Walking oder am Stock gehen? Perspektiven auf Altern und Altsein erweitern

29.05.2013, Hannover

Das Themenfeld Alter(n) und Gesundheit verzeichnet in den letzten Jahren eine wachsende Dynamik und Ausdifferenzierung. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention im Alter werden meist im kommunalen Kontext umgesetzt und sind erfolgreich, wenn sie dort unter Beteiligung aller relevanten Akteure sektorübergreifend entwickelt werden.

Die lokale Ausgangslage entscheidet über den Bedarf und den Zuschnitt der Maßnahmen und sollte alltagsnah, d. h. auf der Mikroebene von Stadtteil und Nachbarschaft und vor allem partizipativ mit Älteren entwickelt werden. Mit der Tagung soll die bisherige Bestandsaufnahme zu den Themen Gesundheit, soziale Lage, medizinische und pflegerische Aspekte der Versorgung, Selbstbestimmung und Bürgerschaftliches Engagement aktualisiert und in Zusammenhang mit dem Thema Alter(n) umgesetzt werden.

<http://tinyurl.com/ca872u2>

Hauptstadt Kongress Medizin und Gesundheit

05.06.-07.06.2013, Berlin

Der Kongress stellt die unterschiedlichen Positionen und Konzepte der Parteien zur Gesundheitspolitik im Rahmen der anstehenden Bundestagswahl in den Fokus.

Thematisiert werden soll, was nach der Wahl in Sachen Krankenversicherung hinsichtlich der Finanzierung oder auch in der pflegerischen, ambulanten und stationären Versorgung zu erwarten ist. Darüber hinaus gilt es, eine Bilanz der schwarz-gelben Gesundheitspolitik zu ziehen.

http://www.hauptstadtkongress.de/2013/kongress-2013/?no_cache=1

"Tischlein deck dich Teil III" –

Lernen, Erfahren, Essen, Trinken, Probieren, Bewegen

11.06.2013, Hannover

Die Veranstaltung knüpft an die Themen der vorangegangenen Veranstaltung in 2012 an. Bildung, Erziehung, Ernährung und Bewegung spielen eine entscheidende Rolle beim gelingenden Erziehungsprozess in Kita und Familie. Welche Rahmenbedingungen fördern diesen Prozess? Welche aktuellen Modellprojekte existieren? Wie kann die Lebenswelt Kita agieren? Ziel der Tagung ist es, diesen Fragen nachzugehen, neue Projekte vorzustellen und ins Gespräch zu kommen. Die Fachtagung wendet sich an Erzieherinnen und Erzieher, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Bereichen Sport, Ernährung und Gesundheit.

In Kürze wird das Veranstaltungsprogramm und das Anmeldeformular auf der Webseite der Landesvereinigung für Gesundheit abrufbar sein. Wenn Sie sich bereits jetzt anmelden möchten, können Sie eine E-Mail an angelika.maasberg@gesundheit-nds.de senden.

Wie viel Wissen ist gesund?

19.06.2013, Hannover

Traditionell setzt die gesamte Gesundheitsaufklärung und die Gesundheitsinformations-„industrie“ auf Wissensvermittlung. Dabei produziert mehr Wissen nicht automatisch gesündere Verhaltensweisen. Zudem ist die Wissensvermittlung im wissenschaftlichen Diskurs selektiv, was etwa die Veröffentlichung von kritischen Studienergebnissen angeht oder die Bereitschaft von Medien, unspektakuläre Erkenntnisse zu vermitteln. Das Gesundheitswissen in einer Gesellschaft unterliegt damit sehr unterschiedlichen Faktoren. Auch angesichts der Betonung von Evidenzbasierung und Patientenmündigkeit im Gesundheitsbereich stellen sich ganz neue Fragen zum Zusammenhang von Wissen und Gesundheit, vor allem was Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag oder Relevanz angeht. Die Jahrestagung beleuchtet die Zusammenhänge zwischen Wissen, Interessenslagen, Machtstrategien, Lebenslagen und Gesundheit.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/259-wieviel-wissen-ist-gesund>

Weiterführendes

Informationsmaterial

Praxistipps für bessere Mundgesundheit

Pflegebedürftige sind bei der täglichen Mund- und Zahnpflege häufig auf die Hilfe ihrer Angehörigen angewiesen. Um Zahn- oder Zahnbetterkrankungen wirkungsvoll vorzubeugen, benötigen pflegende Angehörige jedoch nicht nur Einfühlungsvermögen, sondern vor allem eine professionelle Anleitung. Das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) hat daher in Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer einen Online-Ratgeber entwickelt. Das eBook steht kostenlos zur Verfügung.

<http://www.zqp.de/>

Gesunde Kommune – B 52-Förderpreis

Um Einflüsse gesellschaftlicher und demografischer Entwicklungen auf Gesellschaft und Gesundheitssystem positiv zu bewerkstelligen, sind Aufbau von Prävention und Gesundheitsförderung sowie die Vernetzung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Setting Kommune zu fördern. Der B 52-Förderpreis soll einen Beitrag dazu leisten, dass gute Beispiele der kommunalen Gesundheitsvorsorge weitere Verbreitung finden. Strukturierte und wohnortnahe Projekte der kommunalen Gesundheitspolitik können um eine finanzielle Unterstützung werben. Einsendeschluss ist der 30. September 2013.

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/?id=wettbewerbe&wettbewerb2=58

Evaluation von Beratungsangeboten für Familien und ältere Menschen in Niedersachsen

Das Sozialministerium hat im Jahr 2011 eine Forschungsstudie in Auftrag gegeben, die am Beispiel ausgewählter Landkreise und Städte in Niedersachsen eine Grundlage für die Weiterentwicklung von Beratungsstrukturen im Land Niedersachsen erarbeiten sollte. Die Untersuchung umfasst die Erhebung demografischer Eckdaten, eine repräsentative Haushaltsbefragung, eine Befragung ausgewählter Beratungseinrichtungen, qualitative Interviews mit (Nicht-)Nutzerinnen und (Nicht-)Nutzern sowie Interviews mit Expertinnen und Experten der Verwaltungsebene. Zentrale Fragestellungen waren u. a.: Wie sieht die Verteilung von Beratungseinrichtungen innerhalb der Landkreise aus? Zu welchen Themen besteht häufig Beratungsbedarf? Wo zeigen sich Zugangsbarrieren? Welche Zielgruppen werden (nicht) erreicht? Wie sind die Beratungsstellen untereinander vernetzt? Mit dem vorliegenden Endbericht werden die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie aufgezeigt.

<http://gesundheit-nds.de/CMS/veroeffentlichungen>

Robert-Koch-Preis für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention

Die Robert-Koch-Stiftung schreibt in 2013 erstmals einen Preis für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention aus. Hintergrund ist der, dass in Deutschland jährlich ca. 500.000 Patienten/innen an Krankenhausinfektionen erkranken und über 10.000 Menschen daran versterben. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass die Hochleistungsmedizin an ihre Grenzen stößt. Von daher sollen mit der Preisausschreibung, die mit 50.000 Euro dotiert ist, hervorragende wissenschaftliche Arbeiten und praktische Maßnahmen auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene und Infektionsprävention ausgezeichnet werden.

http://www.robert-koch-stiftung.de/index.php?article_id=103&clang=0

Qualitätssicherung von Projekten zur Gesundheitsförderung in Settings

Das Kooperationsprojekt "Qualitätssicherung von Projekten zur Gesundheitsförderung in Settings" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld ist als Antwort auf eine positive Entwicklung im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention zu sehen. Das Kooperationsprojekt führte eine kriteriengeleitete Recherche, Analyse, Darstellung und Bewertung vorhandener generischer und settingspezifischer Verfahren und Instrumente (Kita, Stadtteil/Kommune und Senioreneinrichtungen) durch. Dabei wird die Frage nach Nutzen und Wirksamkeit der Qualitätssicherung stärker in den Fokus gerückt.

<http://tinyurl.com/crae79o>

Auslobung des Medizin-Management-Preises 2013

Der Medizin-Management-Verband lobt jährlich den Medizin-Management-Preis aus, um exzellente Vorhaben in der Gesundheitswirtschaft zu fördern. Der Preis zeichnet Innovationen aus, die helfen, die Potenziale der Gesundheitsbranche zu wecken. Als zentrales Kriterium der Preiswürdigkeit soll ein Projekt bzw. Konzept durch neue Wege des Steuerns, Führens und Leitens Ergebnisse verbessern. Der Medizin-Management-Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Mai 2013.

<http://www.medizin-management-verband.de/medizin-management-preis/>

Ratgeber zur Pflege – Alles, was Sie zur Pflege wissen müssen

Die 10. aktualisierte Auflage der Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit bietet einen Überblick über das Pflegesystem, seine Leistungen und beantwortet die häufigsten Fragen im Zusammenhang mit Pflege. Es wird gezeigt, welche vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung die soziale Pflegeversicherung bietet.

<http://tinyurl.com/cyz88rt>

Einrichtungen im Sozialpsychiatrischen Verbund der Region Hannover

In der Broschüre sind Einrichtungsträger, die im Sozialpsychiatrischen Verbund der Region Hannover organisiert sind, übersichtlich aufgelistet. Neben deren Hilfsangeboten werden auch die Kontaktdaten genannt.

<http://tinyurl.com/cubmwbh>

iga.Fakten 5 - Betriebe demografiefest gestalten

Organisationen wie Unternehmen und staatliche Einrichtungen können spüren oder zumindest abschätzen, wie sich die Kombination aus Fachkräftemangel und einer älter werdenden Belegschaft auf die Produktivität und Wettbewerbsposition auswirken. In den iga.Fakten werden Demografie-Instrumente dargestellt, um Betriebe anzuregen und zu unterstützen, ihre Abläufe alter(n)sgerecht zu gestalten.

<http://www.iga-info.de/veroeffentlichungen/iga-fakten.html>

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogramms zurück, mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 05 11/ 3 88 11 89 305, Fax: 05 11/ 3 50 55 95
E-Mail: britta.richter@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de